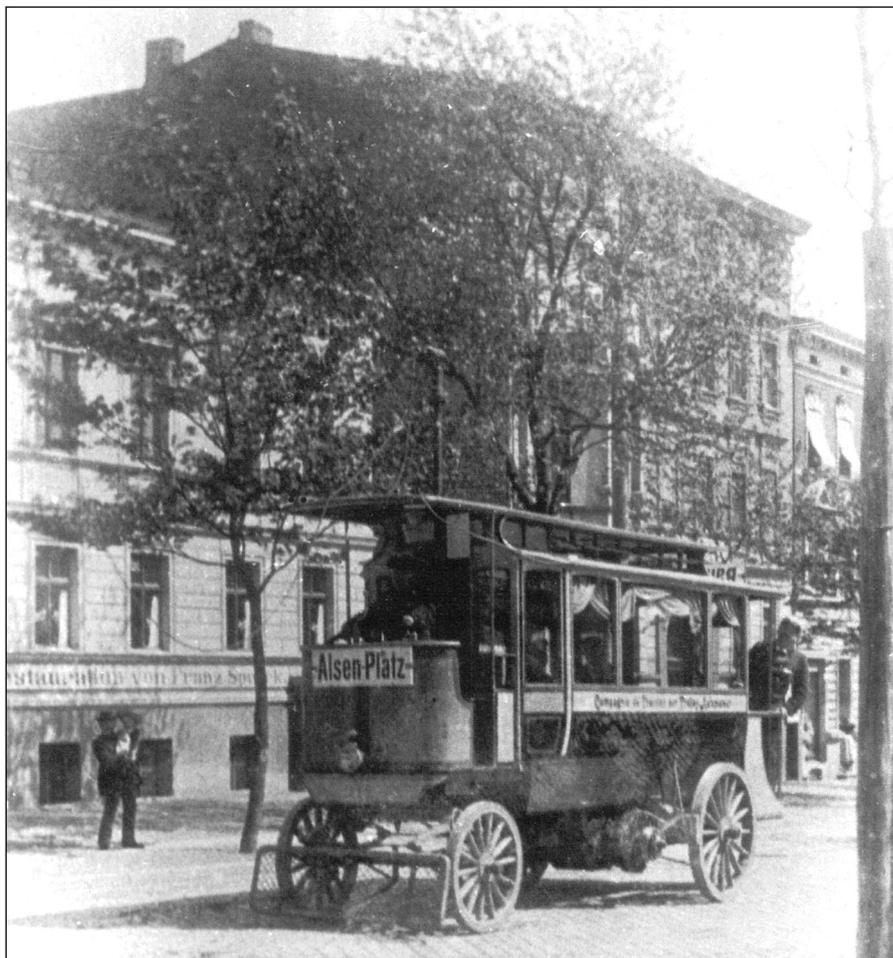


Brandt 1901 – 1902

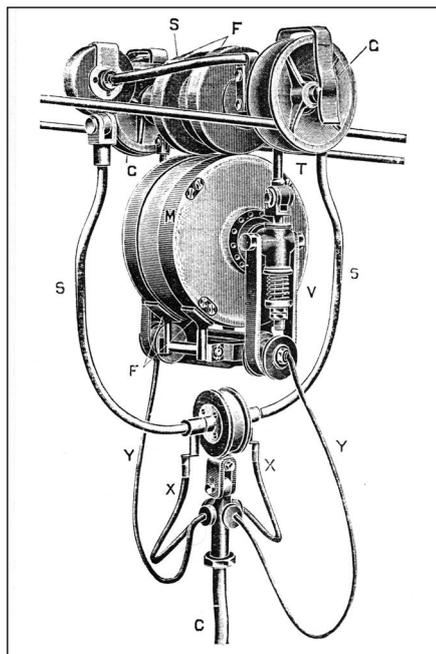
Der Ingenieur Friedrich Johann Brandt, Eberswalde bei Berlin, erhielt 1899 von der „Compagnie des Traction par Trolley Automoteur“, Paris, die Konzession, Oberleitungs-Fahrzeuge, sogenannte „Gleislose Bahnen“, nach dem „System Lombard-Gérin“ zu bauen und zu betreiben.

Die Société Pour les Applications Industrielles de l'Électricité Lombard-Gérin et Co., Lyon, hatte am Quai d'Issy-Moulineaux vor Paris eine 900 m lange Probestrecke errichtet und 1900 eingeweiht. (*LFA 1900 51 479–4.8. On a inauguré jeudi matin, à l'annexe de Vincennes*)

1901 errichtete Brandt eine 1 km lange Linie vom Bahnhof Eberswalde (bei Berlin) zur Eberswalder Stadtmitte. In dem Obus fanden 24 Personen Platz. Der 25 kg schwere Trolley sprang leicht aus den Drähten, so dass sich dieses System nicht lange hielt. Schon nach kurzer Zeit wurde die Linie wieder eingestellt. Ein Jahr später baute Brandt eine weitere Linie in Kopenhagen/Dänemark. Auf der Automobilausstellung in Berlin 1902 stellte er das Fahrzeug dafür aus. Beide waren von > Lange & Gutzeit, Berlin, gefertigt worden.



Der Oberleitungsbus in den Straßen von Eberswalde 1901



Der Trolley „System Lombard-Gérin“



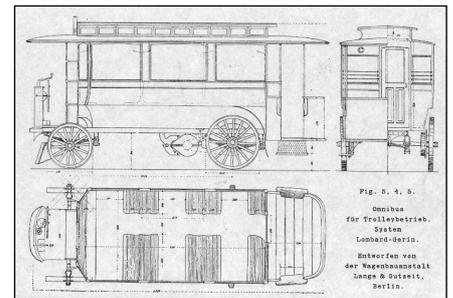
Oberleitungsbus in Kopenhagen



Fahrt zum Alsenplatz



Fototermin am Alsenplatz



Übersichtsskizze des O-Busses



Der Oberleitungsbetrieb ist eine Attraktion